

LESERBRIEF

Kalkabgrabung

Ausverkauf beenden

Zum Bericht „Alles läuft auf einen Kompromiss hinaus“ vom 23. August:

Eine Pressemitteilung, aus der hervorgeht, dass „Alles auf einen Kompromiss hinausläuft“ ist ebenso manipulativ wie ein gigantisch daherkommendes Sommerfest.

Sind wir Lienener Bürger so leicht zu beeinflussen? Warum glaubt man nicht an den gesunden Menschenverstand der Gemeindeglieder? Wir wollen nicht länger von oben nach unten regiert werden und schon gar nicht von Lobbyisten wie der Industrie überfahren werden.

Wir sollten aufhören uns fremd bestimmen zu lassen und sowohl der Rat, als auch die Bezirksregierung müssen endlich begreifen, dass es hier nicht mehr nur um den Erhalt von Arbeitsplätzen, dem Wirtschaftsstandort oder den Erhalt der Natur geht. Es geht um Aushebelung von Gesetzen, EU-Normen und dem allge-

meinen Werteverlust – als da sind Zivilcourage, Moral, Wahrhaftigkeit, Traditionen und Mitverantwortungsbewusstsein. Demokratische Grundwerte, die sich nur durch eine Vorbildfunktion der älteren Menschen, der Politiker, der Intellektuellen und Künstler in der heranwachsenden Jugend etablieren können.

Der Lienener Kommunalpolitiker sollten sich darüber Gedanken machen, in welcher Rolle sie in die Chronik der Gemeinde eingehen wollen. Sicher würde eine ablehnende Haltung zum weiteren Kalkabbau bei den nachfolgenden Generationen eher positiv bewertet werden, als ein gnadenloses Zugeständnis zur Freigabe von dem mit höchster Priorität geschütztem Grund und Boden. Der Ausverkauf muss ein Ende haben.

Erhalten, Bewahren, Fürsorge und ein menschliche Miteinander sollten wieder in den Vordergrund treten.

**Lisa Hilburg
Höster Esch 22
Lienen**

■ Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Ihre Meinung erreicht uns am schnellsten per E-Mail an redaktion.len@wn.de.